
Ernst Aulbach

Baugeschäft

Hoch-, Tief- und Straßenbau

8750 Aschaffenburg

Flachstraße 12

Tel. 06021/225 14 u. 27771

Als besonders feuergefährlich wurden die Strohdächer angesehen. Bereits 1847 ordnete das Königliche Landgericht in Aschaffenburg an, daß die noch vorhandenen Strohdächer des Simon Bäckmann, Adam Großmann und Christian Baumann zu entfernen sind. Zur Sicherung des Feuerschutzes erstellten 1876 die Feuerwehrmänner unter Leitung ihres Kommandanten Benedikt Rückert einen Feuerlöschweimer. Zu dieser Zeit wurde auch eine 12 m lange tragbare Leiter und eine fahrbare Druckspritze an Stelle der alten Handspritze angeschafft. Die Handspritze überließ man dem Münchener Museum. Außerdem stellte die Gemeinde eine mechanische fahrbare Aufzugsleiter zur Verfügung, die bis vor kurzem noch funktionierte. In den Jahren 1882/83 mußte sich die neugegründete Wehr erstmalig in einem größeren Einsatz bewähren. Damals wurden von einem Brandstifter nach und nach acht Scheunen in Brand gesteckt.

Während des 2. Weltkrieges wurde die „Wehr“ öfters zum Einsatz nach Aschaffenburg gerufen. Auch im Dörnhof brach ein Brand aus, bei dem das Wohnhaus durch den tapferen Einsatz der Feuerwehrmänner gerettet werden konnte.

Nach dem 2. Weltkrieg war bei der Haibacher Feuerwehr viel Aufbauarbeit notwendig. Die meisten Ausrüstungsgegenstände und Uniformstücke sind durch die Kriegswirren beschädigt oder zerstört worden. Der 1. Kommandant Peter Löffler und danach Eduard Betz hatten viel Mühe und Arbeit, die „Wehr“ wieder voll einsatzfähig zu machen. Nach der Beschaffung eines motorisierten Löscherätes (1952) für die Summe von 8000,- DM und der gesicherten gemeindlichen Wasserversorgung (1955), waren die größten Probleme für die „Wehr“ beseitigt. Auch die Mannschaft hatte nach anfänglichen Schwierigkeiten wieder eine zufriedenstellende Stärke erreicht, so daß jetzt die Ausbildung der Feuerwehrmänner und die Heranbildung des Nachwuchses, für den sich Kommandant Emmerich besonders einsetzte, zur vordringlichsten Aufgabe des Vereins wurde.

Im Jahre 1957 wurde das alte Feuerwehrhaus erweitert. Es erhielt einen Schlauchturm, einen Unterrichtsraum und eine weitere Fahrzeughalle.

Ein großer Tag für die Haibacher Feuerwehr war die Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges TLF 16 im Juli 1964, an den derzeitigen Kommandanten H. Emmerich. Rund 65 000,- DM mußten für dieses moderne Löscherät von der Gemeinde aufgebracht werden. Weiter wurde 1971 der Haibacher Wehr das Rüstkraftfahrzeug des Landkreises für Sondereinsätze zugeteilt.

Das Interesse der Haibacher Feuerwehr für die Jugend machte sich immer mehr bemerkbar.

Als erste Gruppe der Freiw. Feuerwehr legten 1972 25 Jugendliche, darunter 6 Mädchen, die Leistungsspanne ab.